

L442 10-266/67

den 3. November 6

Lieber Cases!

Dank für Ihren Brief vom 22. Oktober. Ich freue mich daraus zu entnehmen, dass Sie einen angenehmen Sommer /mit Ihrem neuen Auto/ verbracht haben. Hauser kannte ich natürlich nur als ganz jungen Menschen. Er ist nett und ganz intelligent. Ich hätte aber nie gedacht, dass er je so berühmt werden könnte; auch das ist ein Zeichen unserer Zeit. Unser jünger Freund M. hat sich aus seinen Verirrungen herausgearbeitet und entwickelt sich jetzt in guter Richtung. Ich stehe in ständiger Korrespondenz mit ihm.

Was die Schrift gegen Volpe betrifft, so glaube ich, dass noch immer ein Spielraum der Polemik für Sie da ist, wenn Sie den Neopositivismus ganz breit, ganz unakademisch als eine entscheidende ideologische Strömung unserer Zeit auffassen, die aus der gegenwärtigen Lage des bürgerlichen Lebens notwendig erwächst und von der Physik bis zur Religion alle Gebiete beherrscht. Der Fall Volpe erscheint dann als ein Sieg dieser Tendenz innerhalb des Marxismus

Was "Krieg und Frieden" betrifft, so sage ich Ihnen - schweren Herzens - ja. Ich werde trachten, eine Arbeitspause auszunützen, um die Sache anständig zustandebringen, das heisst,

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

./.

dabei doch auch etwas neues zu sagen und
nicht einfach mit der Schere alte Sachen
zu bearbeiten.

Mit herzlichen Grüßen auch von Gertrud

Ihr